

wirtschaftlichen Armut entwickelte MVENG leidenschaftlich diesen Begriff einer alles umfassenden Armut. – Gefährlich wird aber diese tiefe Einsicht, die sicherlich von den Europäern nicht ernst genug genommen werden kann, dann, wenn nicht mehr rational ersichtlich ist, wie eine Überbrückung vom „totalen Nichtsein“ („Armut“) Afrikas zur visionären Zukunft, zur Utopie, möglich sein soll. In den Diskussionen und Referaten wirkte sich wohl unterschwellig die utopische Zukunftshoffnung auf die jetzige Arbeit aus und gab Hoffnung für die augenblicklichen Schwierigkeiten. Begrifflich aber wurde das Problem der Vermittlung vom „Jetzt“ in die Zukunft Afrikas nur von wenigen behandelt. Es blieb in den meisten Fällen bei Appellen.

Von den europäischen Teilnehmern war bisher wenig die Rede. Sie waren auch mehr in die Rolle der Hörenden gedrängt worden. Moderne westliche theologische Ansätze kamen kaum zum Tragen. Allerdings lohnte es sich für die Europäer allein schon wegen des Einblicks in die afrikanische theologische Eigenständigkeit und wegen der intensiven persönlichen Gespräche, daß die Konferenz durchgeführt wurde: Die Teilnehmer beschlossen, in drei Jahren eine weitere Dialogtagung in Europa abzuhalten. Sie wählten dazu ein „Koordinationskomitee“ von fünf Personen (CHENU, BLANCY, KLAES, MATTEY, MAYLAND) als Kontaktpersonen in Europa.

Würzburg

Norbert Klaes

PIENIEŻNO MISSIO-ETHNOGRAPHIC MUSEUM

On April 7th 1984 the new exhibition of the Pieniężno Missio-Ethnographic Museum was opened after more than two years of preparation and construction. The main purpose to be achieved was to enhance the museum object – its material (phenomenal) and implicit (immanent) contents. Naturally, the whole work was done in close cooperation with the specialists. The present museum wants to become a kind of scientific institution for some research work in ethnography and ethnology. It is expected that this kind of work not only prepares better Seminarian students for future missionary work but also will bring some tangible contribution on the theoretical plane by throwing more light on the problems of indigenization, inculturation and adaptation. The emergence of the present Missio-Ethnographic Museum is closely connected with the missionary activity of Polish Divine Word missionaries. Thus it functions as a spiritual bridge linking Divine Word Seminary of Pieniężno with Polish missionaries working in mission countries.

Pieniężno

Zbigniew Wesolowski